



Lösungen zu Aufgabenblatt 2

Aufgabe 1 (Syntax der Aussagenlogik)

- (a) Zeigen Sie schrittweise (z. B. wie in Beispiel 2.1 (ii)), dass

$$(((x \wedge \neg y) \vee (\underline{0} \vee \neg z)) \wedge \neg x)$$

eine aussagenlogische Formel ist. (2 Punkte)

- (b) Zeigen Sie, dass

$$(\underline{1}\underline{1} \vee x)$$

keine aussagenlogische Formel ist. (2 Punkte)

Lösung: Hinweis: (i), (ii) und (iii) beziehen sich auf die Definition einer aussagenlogischen Formel (Folie 43). Die Menge der aussagenlogischen Formeln bezeichnen wir mit \mathcal{A} .

- (a)

- (1) wegen (i) gilt $\underline{0} \in \mathcal{A}$.
- (2) wegen (ii) gilt $x, y, z \in \mathcal{A}$.
- (3) wegen (2) und (iii) gilt $\neg x, \neg y, \neg z \in \mathcal{A}$.
- (4) wegen (2), (3) und (iii) gilt $(x \wedge \neg y) \in \mathcal{A}$.
- (5) wegen (1), (3) und (iii) gilt $(\underline{0} \vee \neg z) \in \mathcal{A}$.
- (6) wegen (4), (5) und (iii) gilt $((x \wedge \neg y) \vee (\underline{0} \vee \neg z)) \in \mathcal{A}$.
- (7) wegen (3), (6) und (iii) gilt $((x \wedge \neg y) \vee (\underline{0} \vee \neg z)) \wedge \neg x \in \mathcal{A}$.

- (b)
- Wenn $(\underline{1}\underline{1} \vee x) \in \mathcal{A}$ gilt, dann kann diese Formel nur durch die Regel $(\alpha \vee \beta) \in \mathcal{A}$ von (iii) erzeugt worden sein.
 - Die Formel ist also genau dann $\in \mathcal{A}$, wenn $\underline{1}\underline{1} \in \mathcal{A}$ und $x \in \mathcal{A}$ gilt.
 - Es gilt aber $\underline{1}\underline{1} \notin \mathcal{A}$, denn die Zeichenkette $\underline{1}\underline{1}$ passt auf keine der Regeln (i), (ii) und (iii).

Aufgabe 2 (Rekursiv definierte Mengen)

- (a) Die Menge M bestehe genau aus den Zahlen, die durch die folgenden Regeln erzeugt werden können:

- (i) $3 \in M$
- (ii) Gilt $x \in M$ und $4x + 2 \leq 100$, dann ist auch $4x + 2 \in M$.

(iii) Gilt $x \in M$ und $3x + 1 \leq 100$, dann ist auch $3x + 1 \in M$.

Geben Sie die Menge M in aufzählender Form an. Machen Sie auch Ihre Herleitung deutlich. (3 Punkte)

(b) Die formale Sprache \mathcal{S} sei (als Menge) über dem Alphabet $\{\circ, \square\}$ wie folgt definiert:

(i) $\circ\circ \in \mathcal{S}$ und $\square \in \mathcal{S}$

(ii) Gilt $\alpha \in \mathcal{S}$, dann gilt auch $\circ\alpha\circ \in \mathcal{S}$, $\circ\circ\alpha \in \mathcal{S}$ und $\square\alpha \in \mathcal{S}$.

Zeigen Sie:

– $\circ\circ\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$

– $\circ\circ\circ \notin \mathcal{S}$

(4 Punkte)

Lösung:

(a) Es gilt $M = \{3, 10, 14, 31, 42, 43, 58, 94\}$. Herleitung:

Wegen (i) gilt $3 \in M$.

Aus $3 \in M$ folgt mit (ii) $14 \in M$.

Aus $3 \in M$ folgt mit (iii) $10 \in M$.

Aus $14 \in M$ folgt mit (ii) $58 \in M$.

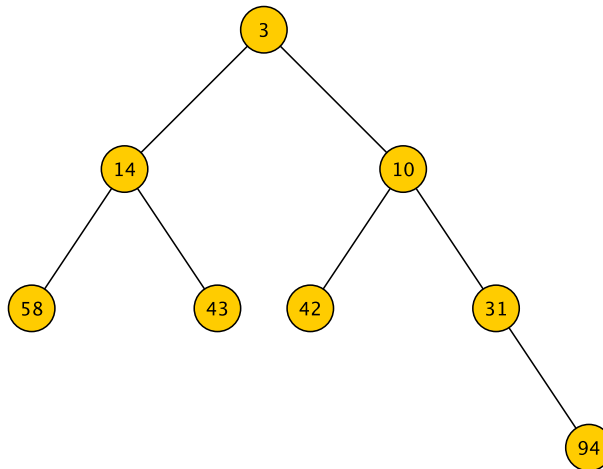
Aus $14 \in M$ folgt mit (iii) $43 \in M$.

Aus $10 \in M$ folgt mit (ii) $42 \in M$.

Aus $10 \in M$ folgt mit (iii) $31 \in M$.

Aus $31 \in M$ folgt mit (iii) $94 \in M$.

Veranschaulichung:



(b) Wir zeigen $\circ\circ\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$.

(1) Wegen (i) gilt $\square \in \mathcal{S}$

(2) Wegen (1) und (ii: $\square\alpha$) gilt $\square\square \in \mathcal{S}$.

(3) Wegen (2) und (ii: $\square\alpha$) gilt $\square\square\square \in \mathcal{S}$.

(4) Wegen (3) und (ii: $\circ\alpha\circ$) gilt $\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$.

(5) Wegen (4) und (ii: $\square\alpha$) gilt $\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$.

(6) Wegen (5) und (ii: $\circ\circ\alpha$) gilt $\circ\circ\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$.

Hinweis: Dies ist nicht die einzige mögliche Herleitung.

Jetzt zeigen wir $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \notin \mathcal{S}$.

Würde $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \in \mathcal{S}$ gelten, dann könnte diese Zeichenkette nur durch die Regeln (ii: $\bigcirc \alpha \bigcirc$) oder (ii: $\bigcirc \bigcirc \alpha$) erzeugt worden sein. In beiden Fällen müsste dann $\bigcirc \in \mathcal{S}$ gelten.

Die Zeichenkette \bigcirc kann aber weder aus (i) noch aus (ii) hergeleitet werden, denn in den Regeln treten immer zwei \bigcirc oder ein \square auf. Beides trifft auf die Zeichenkette \bigcirc nicht zu.

Aufgabe 3 (Interpretation)

Es sei $\alpha = ((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q))$.

(a) Berechnen Sie schrittweise (wie in Beispiel 2.4) $\mathcal{I}^*(\alpha)$ für

$$- \mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 1,$$

$$- \mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 0.$$

(4 Punkte)

(b) Gibt es eine Belegung $\mathcal{I} \in \mathcal{I}_\alpha$ mit $\mathcal{I}^*(\alpha) = 1$?

(2 Punkte)

Lösung:

(a) Für $\mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 1$:

$$\begin{aligned} & \mathcal{I}^*((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q)) \\ &= \max\{\mathcal{I}^*(p \wedge \neg q), \mathcal{I}^*(\neg p \wedge q)\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(\neg q)\}, \min\{\mathcal{I}^*(\neg p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), 1 - \mathcal{I}^*(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}(p), 1 - \mathcal{I}(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}(p), \mathcal{I}(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 1 - 1\}, \min\{1 - 1, 1\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 0\}, \min\{0, 1\}\} \\ &= \max\{0, 0\} \\ &= 0 \end{aligned}$$

Für $\mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 0$:

$$\begin{aligned} & \mathcal{I}^*((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q)) \\ &= \max\{\mathcal{I}^*(p \wedge \neg q), \mathcal{I}^*(\neg p \wedge q)\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(\neg q)\}, \min\{\mathcal{I}^*(\neg p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), 1 - \mathcal{I}^*(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}(p), 1 - \mathcal{I}(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}(p), \mathcal{I}(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{0, 1 - 0\}, \min\{1 - 0, 0\}\} \\ &= \max\{\min\{0, 1\}, \min\{1, 0\}\} \\ &= \max\{0, 0\} \\ &= 0 \end{aligned}$$

(b) Ja. Für $\mathcal{I}(p) = 1, \mathcal{I}(q) = 0$ erhalten wir:

$$\begin{aligned} & \mathcal{I}^*((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q)) \\ &= \max\{\mathcal{I}^*(p \wedge \neg q), \mathcal{I}^*(\neg p \wedge q)\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(\neg q)\}, \min\{\mathcal{I}^*(\neg p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), 1 - \mathcal{I}^*(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}(p), 1 - \mathcal{I}(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}(p), \mathcal{I}(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 1 - 0\}, \min\{1 - 1, 0\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 1\}, \min\{0, 0\}\} \\ &= \max\{1, 0\} \\ &= 1 \end{aligned}$$